

Königl. Regierungsrat in Bayern (deutschfrei.) 4388 Stimmen, Georg Franke, Bildhauer in Nürnberg (Soz.) 2043 Stimmen. Greiner ist gewählt.

18. Dezember. Dritte Lesung der Handelsverträge. In einer Replik gegen den Abgeordneten v. Kardorff sagt der Reichstanzler:

In dem Teil seiner Rede, in welchem er die auswärtige Politik berührte und abfertigte, hat er gedehnt, er erkenne in der Mac-Kinley-Bill keine politische Aktion. Wenn er in der Mac-Kinley-Bill keine politische Aktion erkenne, so erkennt er auch in dem Panamerikanismus keine politische Aktion; und wenn das der Fall ist, werde ich so lange, bis dem Herrn Abgeordneten diese Erkenntnis gekommen sein wird, darauf verzichten, mich über höhere Politik von dieser Stelle mit ihm zu unterhalten.

Der größte Teil des Vertrags mit Oesterreich-Ungarn wird en bloc angenommen, wogegen niemand Einspruch erhebt. Die Schlussabstimmung ist namentlich: 48 Nein, 243 Ja. Die Vermeinernden sind 36 Konservative, 2 Freikonservative, 5 Nationalliberale, 5 Antisemiten. Für den Vertrag stimmen 18 Konservative.

Kaiser Bismarck ist nicht zu den Verhandlungen erschienen.

Die anderen Verträge werden ohne Debatte angenommen.

18. Dezember. Der Kaiser mahnt der Einweihung des neuen Ständehauses des Reiches Teltow bei. Auf eine Ansprache des Landrats Stubenrauch antwortet der Kaiser folgendermaßen:

Wir feiern heute eines von den wenigen Festen, um die uns sämtliche andere Nationen der Welt beneiden. Es sind die Feste, in denen der einfache Mann des Volkes mit seinem Herrscher zusammentritt und sich nicht als Unterthan zum Herrscher, sondern als Familienmitglied zum Familienvater fühlt; und das ist ein Band, welches nur in Deutschland und nur speziell bei uns in Preußen und Brandenburg möglich ist; es ist ein allgerichtetes Band und ist um so schöner, je enger und fester es sich schließen kann.

Dah es Mir vergnügt ist, mit Ihnen zusammen dieses herrliche Haus einzumweihen, von dem es Mich freut, daß es diesem hohen Kreise zum Aufenthalt dient, gerichte Mir zur hohen Befriedigung.

Sie erwähnten bei beiden Hauptelemente, der Luft und des Lichts, der Gaben unseres Allgütigen Gottes, dieser Grundelemente, die für den Landwirt, wie er hier hauptsächlich vertreten ist, notwendig sind. Ich möchte glauben, daß der Arbeiter von Luft und Licht diejenigen, die berufen sind, unter ihnen zu verweilen, in ihnen zu arbeiten und sich ihr Leben darin zu bewegen, die gerne Luft und Licht als ihr Eigen betrachten wollen, auch mit einem weiteren Blick und einem weiteren Horizont geschaffen hat. Ich habe das Gefühl und Ich hege keinen Zweifel, daß nicht nur die Landwirte speziell dieser Provinz, sondern Meines gesamten Reichs die Empfindung haben werden, daß noch wie vor wir zusammengehören, wir miteinander arbeiten und miteinander fühlen, und daß sich das alte Hohenzollernsche Wort „Suum cuique“ auch im höchsten Maße auf die Landwirtschaft im